
THUG - I don't wanna say anything..... patterns & loops
Khan of Finland

05.09.-19.09.2020

Im Rahmen der Projektreihe/As part of the project series *Re-imagining America*

Eröffnung/Opening: Fr./Fri., 04.09.2020, 19:00, Performance: 20:30

Öffnungszeiten/Opening hours:
Do.-Sa./Thu.-Sat.: 15:00-18:00



Khan DJ Set, Deutsches Nationaltheater Weimar, 2018, Photo: the artist

Can Oral aka Khan of Finland zeichnet in der Ausstellung "THUG - I don't wanna say anything..... patterns & loops" mittels Fotografie, Video und Musik vor dem Hintergrund des persönlich Erlebten und in Bezug auf den transatlantischen Austausch zwischen New York City/USA sowie Berlin/Deutschland ein künstlerisches Gesamtbild, das sich u.a. an aktuellen und vergangenen gesellschaftspolitischen Geschehnissen festmacht.

Text von Khan of Finland aus der Publikation zu *Re-imagining America*:

THUG

I don't wanna say anything..... patterns & loops

THUG befasst sich mit Gewalt. Kann sie ein Terrorakt oder ein Virus sein? In meinem Fall führt Gewalt immer zu einem Zustand der Verwirrung; sie lässt Menschen, eine Stadt, ein Land oder die ganze Welt gelähmt zurück. Woher kommt das und warum geschieht das, frage ich mich meist ungläubig.

Im Fall von 9/11 waren die Aggressoren nicht nur die Terroristen, sondern genauso die US-Regierung, die diese katastrophalen Ereignisse provoziert hat. THUGS, Schurken, waren auf beiden Seiten zu finden, sie ließen eine ganze Stadt ins Koma fallen und veränderten die Welt. Die Covid-19-Pandemie hat ähnliche Auswirkungen auf mich und die Welt, vor allem unter ökologischen Aspekten, die in Ignoranz und Aggression wurzeln. In meiner Arbeit versuche ich, den Moment zu untersuchen, in dem man einen Schlag ins Gesicht bekommt, den Schmerz aber noch nicht spürt.

Erinnerungen sind nichts anderes als Gerüchte um all die „Fotos“ in unseren Köpfen. Wenn wir einmal jeden Moment der Geschichte, jedes Museum, jede Bibliothek, jedes Andenken, etwa an einen schönen sonnigen Tag am Strand, und jede Träne, die sich in ein Lied auf Apple Music oder Spotify verwandelt hat, digitalisiert haben werden, können wir sicher sein, dass wir den eigentlichen Moment nicht mehr leben, dann haben wir das Jetzt verkauft!

Zwei katastrophale Ereignissen, die ich erlebt habe und gegenwärtig erlebe, den Anschlag vom 11. September 2001 in New York und die Covid-19-Pandemie in Berlin, möchte ich beispielhaft nutzen, um die vergrößerten und unmittelbaren Erfahrungen aus medialer Sicht in eine persönliche Perspektive zu transformieren.

WTC

Ich erinnere mich genau an den Tag, an dem mein Freund Mattress für mich früh, gegen 10 Uhr morgens, anrief und mich mit keuchender Stimme bat, den Fernseher einzuschalten und die Nachrichten zu checken. Das tat ich und sah den Loop eines Flugzeugs, das ins World Trade Center stürzt. Erst machte ich mir nicht viel daraus, da ich dachte, dies sei Hollywood. – Ich setzte mich auf mein Sofa, um mich von dem Loop hypnotisieren zu lassen. Allmählich verstand ich, dass es sich hier um echte News handelt und nicht um eine Vorschau auf einen weiteren Arnold-Schwarzenegger-Blockbuster.

Ich klopfte an die Tür meines Mitbewohners Terrence, um ihn aufzuwecken, dann starrten wir beide auf den Fernseher, wo beständig wiederholt wurde, wie Flug AA 11 den Turm wie ein Stück Butter durchtrennt – immer und immer und immer wieder. Wir beschlossen, aufs Dach zu klettern, um uns dieses irritierende Schauspiel live und direkt vor unseren Augen anzusehen. Ich meine, hier ging es um das WTC, das höchste Gebäude von Downtown New York City. Es war ein wunderschöner Tag mit babyblauem Himmel, den wir ziemlich verwirrt und ungläubig verbrachten.

Später trafen wir uns alle bei Snax und Mattress in der Second Ave. Höhe 3rd St. Vom Wohnzimmerfenster aus blickten wir die Avenue hinunter und sahen Menschen, die alle in eine Richtung liefen. Sie erschienen wie programmierte Roboter, die nur ein einziges Ziel kannten: Uptown. Allmählich bemerkten wir, dass die Büroangestellten und Sekretärinnen weiß verstaubte Schuhe hatten. Der Menschenzug wurde ständig dichter, als immer mehr Leute aus dem Finanzbezirk flohen. Ein kräftiges Weiß schien an den Beinen jedes Einzelnen hochzukriechen: Nylonleggings, bis zum Knie weiß; Geschäftsleute, bis zur Taille weiß bedeckt. Später waren ganze Körper, als wären sie von Künstler*innen besprüht, wie vom

grauem Staub der Trümmer der Zwillingstürme durchdrungen. Der Fernseher lief noch immer laut und verschwommen: der Loop als Platzhalter für die Unsicherheit über die Situation, dazu die Stimme eines seriös wirkenden Nachrichtenreporters, der die Geschehnisse mit verschiedenen Vermutungen kommentierte. In der Nacht drehte der Wind und die asbesthaltigen Wolken zogen in die bewohnten Stadtteile: Lower Manhattan, East und West Village bis zur 23sten Straße.

Ich wachte keuchend auf – da war dieser Geruch, den ich nicht kannte. Eine Mischung aus Chemikalien, aber ebenso aus Tod und Unbekanntem. Es fühlte sich an, als würde ein Geist direkt hinter mir stehen, real, aber nicht physisch. Dasselbe Gefühl hatte ich in meinem Leben nur bei zwei weiteren Anlässen: Tschernobyl und jetzt im Zuge der Covid-19-Pandemie.

Khan of Finland, Mai 2020

Khan von Finland – CV

Can "Khan" Oral, geboren von türkisch-finnischen Eltern, arbeitet und lebt seit 2002 als Theater-, Film- und Musikproduzent, Performer und bildender Künstler in Berlin.

Von 1992–2002 lebte er in New York City, besaß den elektronischen Plattenladen Temple Records NYC, veranstaltete Kunstveranstaltungen und Partys in der Innenstadt, betrieb drei Plattenlabels und produzierte und performte mit einer Vielzahl von Künstlern und Projekten wie Diamanda Galas, Julee Cruise, Kim Gordon, Kid Congo Powers, Little Annie, Captain Comatose, Air Liquide, Jimi Tenor oder Brigitte Fontaine, mit der er den Quartz Award 2012 für den besten Song in Frankreich gewann.

Laura Mars Gallery präsentierte sein Fotobuch/Koffer-Set "Angels Of Disguise" (Fantome Verlag 2014) bei Import/Export auf der Documenta13 in Kassel. Gruppen- und Einzelausstellungen bei PS1/NYC, Fundacion Meyer/Mexiko, Gaîté Lyrique/Paris, Haus der Kulturen der Welt/Berlin etc.

Bis heute hat Khan mehr als 300 physische Platten veröffentlicht. Seine letzten Studioalben "The Enlightenment Machine" (2014 AlbumLabel) und "Nicht Nur Sex" (2017 Shitkatapult) hat Khan über Radom Noize Musick veröffentlicht. Gesang und Tourneen mit dem deutschen Techno-Duo Tiefschwarz auf ihrem neuesten Album "Left" bei Watergate Records (2015). Zurzeit schreibt und singt er für Terranovas neues Album, das Anfang 2020 bei KOMPAKT erscheinen soll.

Das Gemeinschaftsalbum "Wild Style Lion" mit Kim Gordon und J. Mascis wurde 2016 bei I'm Single Records veröffentlicht. Europa-Tournee mit Dinosaur Jr. 2017. Khan betreibt seit 2008 seinen eigenen Verlag *Edition Acid* und das Plattenlabel I'm Single Records (Morr Music) und seit Anfang 2018 Temple Traxx (Metabanana.airforce distribution). Er veranstaltet eine queere monatliche Teetanzparty namens "T" im Arkaoda Berlin mit internationalen DJ-Gästen und Live-Auftritten.

<http://www.khanoffinland.com>

<https://khanoffinland.bandcamp.com/>

<https://www.facebook.com/CanKhanOral>

https://www.instagram.com/khan_of_finland/

<https://soundcloud.com/templetraxx>

<https://soundcloud.com/khanoffinland>

Ausstellung und Performance finden statt im Monat der zeitgenössischen Musik:

<https://www.field-notes.berlin/de/programm/48749/khan-of-finland-thug-i-don-t-wanna-say-anything-patterns-loops-exhibition>

English version

Links/left: *1-900-Get-Khan*, Album cover Khan - 1-900-Get-Khan, Matador Records 1999 Photo: Bela Borsodi
 Recht/Right: *Hustler*, Album inlay Khan - 1-900-Get-Khan, Matador Records 1999, Photo: Bela Borsodi

In the exhibition "THUG – I don't wanna say anything..... patterns & loops" Can Oral aka Khan of Finland draws an artistic overall picture by means of photography, video and music against the background of personal experience and in relation to the transatlantic exchange between New York City/USA and Berlin/Germany, that is based on current and past socio-political events.

Text by Khan of Finland from the publication on *Re-imagining America*:

THUG I don't wanna say anything... patterns & loops

THUG deals with violence. Could it be an act of terrorism or a even a virus? Violence always leaves me in a state of confusion; and it leaves people – a city, a country, or even the whole world paralyzed. "Where does this come from and why is this happening?" is usually what I ask myself in disbelief.

In the case of 9/11 the aggressors were not only the terrorists but also the U.S. government that provoked those catastrophic events. The THUGS were on both sides, leaving a whole city in a coma and changing the world. The Covid-19 pandemic had a similar impact on me and the world, mainly for ecological reasons due to ignorance and aggression. My work is trying to investigate the moment when you get hit in the face and you have not yet felt the pain.

Memory is nothing but a rumor around a photo in our minds. When we have digitized every moment of history, every museum, library, every souvenir of that beautiful sunny day on the

beach, every tear turned into a song on Apple Music or Spotify, we can be sure we do not live in the moment anymore for we have sold the Now!

There are two catastrophic events I have lived through (or am currently living through) – the 9/11 attack in NYC and the Covid-19 pandemic in Berlin – I would like to take them as examples to explore the immediate and magnified experiences through the media and transform them to a personal point of view.

WTC

I remember the day when my friend Mattress called, it was for me early in the morning at around 10 AM, and he asked me in a panting voice to switch on the television and check the news. I did, and I saw a loop of an airplane crashing into the World Trade Center. I didn't make much of it as I thought this was Hollywood and sat down on the sofa to let the loop hypnotize me. After all, I understood this was The News and not some preview of another upcoming Arnold Schwarzenegger blockbuster.

I knocked on my roommate's door, to get Terrence up, and we both stared at the television as it repeated Flight AA 11 slicing through the tower as if it was a block of butter – over and over and over again. We decided to climb up to the roof and watch this confusing spectacle happen live, right there in front of our eyes. I mean, it was the WTC, the tallest building in downtown New York City. It was a beautiful day with a baby blue sky, but we pretty much spent all of it in confusion and disbelief.

We all met at Snax's and Mattress' place on Second Ave. and 3rd St. From the living room window, looking down the avenue, we witnessed people all walking in one direction. Everyone seemed like robots programmed only to head uptown. Slowly we noticed that office clerks and

secretaries had dusted white shoes. The trail of people got denser as more and more escaped the financial district and the white powder seemed to creep up the legs of each and every one. Nylon leggings white up to the knee. Businessman covered in white to the waist, and later full bodies, as if sprayed by an artist, drenched in the grey dust of the Twin Towers' debris. The television, still blaring loudly, the loop as a placeholder for insecurity about the situation, and a straight news reporter's voice commenting on various suspicions of what had happened. At night the clouds came in. The wind changed in the evening hours and directed the asbestos-heavy fog right into lower Manhattan – East and West Village up to 23rd St.

I woke up choking and there was a smell that I had never experienced before. It was a mix of chemicals, but also a smell of death and the unknown. It felt like a ghost standing right behind me, real but not physical. I had this same feeling on two other occasions in my life: one was Chernobyl, and now with the Covid-19 pandemic.

Khan of Finland, May 2020

Khan Of Finland – CV

Can "Khan" Oral, born of Turkish-Finnish parents, works and lives as a theater, film, and music producer, performer and visual artist in Berlin since 2002.

Living in New York City from 1992–2002, he owned the electronic record shop Temple Records NYC, hosted downtown art events and parties, run three record labels, produced and performed with a variety of artists and projects such as: Diamanda Galas, Julee Cruise, Kim Gordon, Kid Congo Powers, Little Annie, Captain Comatose, Air Liquide, Jimi Tenor or Brigitte Fontaine with whom he won the Quartz Award 2012 for best song in France.

Laura Mars Gallery presented his photo-book/box-set "Angels Of Disguise" (Fantome Verlag 2014) at Import/Export Kassel's Documenta13. Group and solo exhibitions at PS1/NYC, Fundacion Meyer/Mexico, Gaîté Lyrique/Paris, Haus der Kulturen der Welt/Berlin etc.

To date Khan released more than 300 physical records. His latest studio albums "The Enlightenment Machine" (2014 AlbumLabel) and "Nicht Nur Sex" (2017 Shitkatapult) via Radom Noize Musick. Singing and touring with German techno duo Tiefschwarz on their latest album "Left" out on Watergate Records (2015). Currently writing and singing for Terranova's new album to be released early 2020 on KOMPAKT.

The collaboration album "Wild Style Lion" featuring Kim Gordon and J Mascis was released in 2016 on I'm Single Records. European Tour with Dinosaur Jr. 2017. Khan runs his own publishing company Edition Acid and record label imprints I'm Single Records (Morr Music) since 2008 and Temple Traxx (Metabanana.airforce distribution) since early 2018. He hosts a queer monthly tea dance party called "T" at Arkaoda Berlin including international DJ guests and live performances.



Photo: Khan of Finland

<http://www.khanoffinland.com>
<https://khanoffinland.bandcamp.com/>
<https://www.facebook.com/CanKhanOral>
https://www.instagram.com/khan_of_finland/
<https://soundcloud.com/templetraxx>
<https://soundcloud.com/khanoffinland>

Exhibition and performance take place in the Month of Contemporary Music:

<https://www.field-notes.berlin/de/programm/48749/khan-of-finland-thug-i-don-t-wanna-say-anything-patterns-loops-exhibition>

Projektreihe_ (siehe auch/see also: www.sporkluebue.de)



Re-imagining America – Künstler*innenmigration und -selbstverständnis in Bezug auf Gesellschaft, 13.08.–19.12.2020

Initiiert und realisiert von Matthias Mayer

Gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Künstler*innen: Michelle Alperin, Khan of Finland, Philipp Lachenmann, Bjørn Melhus, Kirsten Palz, Susa Templin, Hans Hs Winkler

Re-imagining America beschäftigt sich mit dem Themenfeld Künstler*innenmigration und -selbstverständnis in Bezug auf Gesellschaft und zeigt Positionen von Künstler*innen, die im Laufe ihrer Karrieren einen Ortswechsel zwischen den USA und Deutschland, insbesondere zwischen New York City und Berlin, vollzogen haben.

Das Projekt eruiert vor dem Hintergrund der ausgewählten künstlerischen Arbeiten Erzählungen über die Selbstverständnisse von Künstler*innen. Diese sollen Aufschluss darüber geben, wie die eigenen Künstler*innen-immanenten Systeme im gesellschaftlichen Austausch mithilfe einer Gegenwartsanalyse und mit Blick in die Zukunft organisiert bzw. verändert werden können. Ebenso im Fokus steht die Frage, welche Rolle dabei Anziehungspunkte wie große Kunstmetropolen spielen. Die Auswirkungen von transnational sich verändernden politischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten werden in die Betrachtung miteinbezogen.

Das Projekt umfasst in einem circa viermonatigen Zeitraum fünf Einzelausstellungen, zwei Screenings und eine abschließende Podiumsdiskussion. Es erscheint eine Publikation.

(http://sporkluebue.de/wp-content/uploads/2020/08/200807_Re-imaginingAmerica_Programmheft_rz_lowres_grey.pdf)

*English version****Re-imagining America – Artist Migration and Self-Understanding in Relation to Society***
13.08.–19.12.2020

Initiated and realized by Matthias Mayer
Funded by the Senate Department for Culture and Europe

Artists: Michelle Alperin, Khan of Finland, Philipp Lachenmann, Bjørn Melhus, Kirsten Palz, Susa Templin, Hans Hs Winkler

Re-imagining America deals with the theme of artist migration and self awareness in relation to society and shows works by artists who, in the course of their careers, have moved between the United States and Germany – especially between New York City and Berlin.

Against the background of the selected artworks, the project explores narratives about the self-understanding of artists. These should provide information on how the systems inherent in their own artistic pursuits can be organized or changed in social exchange by means of an analysis of the present and with a view to the future. Another focus is the question of the role played by attractions such as major art metropolises. The effects of transnational changes on political and social conditions are included in the analysis.

Over a period of approximately four months, the project comprises five solo exhibitions, two screenings and a concluding panel discussion. A catalogue is published.

(http://sporkluebue.de/wp-content/uploads/2020/08/200807_Re-imaginingAmerica_Programmheft_rz_lowres_grey.pdf)

Ausstellungen/Exhibitions:

13.08. – 29.08.2020 Hans Hs Winkler
04.09. – 19.09.2020 Khan of Finland
25.09. – 10.10.2020 Susa Templin
30.10. – 14.11.2020 Kirsten Palz
27.11. – 12.12.2020 Philipp Lachenmann

Screenings:

16.10.2020 Bjørn Melhus
20.11.2020 Michelle Alperin

Abschliessende Podiumsdiskussion mit den Künstler*innen/Concluding panel discussion with the artists:

19.12.2020

Bitte kontaktieren Sie uns für weiteres Info- und Bildmaterial/
Please contact us for further information and pictures:
Matthias Mayer, Tel.: 0179-8593744, E-mail: moju@momagic.de